

AUF VERKAUFSTOUR FÜR DIE GUTE SACHE


Schmuck spenden – Augenlicht schenken

© SRK

Vom Dunkel ins Licht: Statt Geld zu spenden, kann man dem SRK altgedienten Schmuck schenken – damit blinde Menschen wieder sehen. Die SRK-Freiwillige Sara von Moos sorgt dafür, dass die Schmuckspenden zu einem möglichst guten Preis verkauft werden.

6 fokus

VON MARCEL FRIEDLI

 **Das geht nicht ins Auge:**
Ein Junge wird in Nepal von
einem Arzt des Roten Kreuzes
untersucht.

Auch Sara von Moos lässt sich von der Masse des Stroms treiben, der an diesem Nachmittag in Bern die Menschen in Richtung Bundeshaus spült. Die schwarze Stofftasche mit dem Herz und dem Roten Kreuz straff unter dem Arm, ist sie Teil der Menschenmasse, wie sie in Bern zum Strassenbild gehört: Nicht sehr gross, fällt sie kaum auf, trotz ihres dunklen Teints, der ihr mexikanisches Blut verrät, trotz der kurzen Blicke, die sie hie und da streifen.

Auf diese Blicke lässt sie sich nicht ein, denn sie will vor allem eines: nur ja nicht auffallen. Jeder soll

denken, sie sei eine gewöhnliche Hausfrau. Denn in der schwarzen Tasche sind goldene und silberne Colliers, Diamant- und Saphirringe im Wert von bis zu 30 000 Franken. Meist weiss sie nicht, wie viel dieser gespendete Schmuck, den sie für die SRK-Aktion «Altgold für Augenlicht» (vgl. Box rechts) mit sich trägt, wert ist.

Ein wertvoller Ladenhüter

Um das herauszufinden, steigt sie eine Treppe hinunter. Walter Engel vom Gemmologischen Forschungs- und Prüflabor GRL schiebt das Gitter zur Seite, das die Tür sichert. Sara von Moos stellt die schwarze Box mit den Ringen und Colliers auf den Tisch.

Walter Engel und seine Kollegin Janine Diez prüfen den Schmuck auf die Qualität, geben Empfehlungen ab, damit zum bestmöglichen Preis verkauft werden kann, nötigenfalls an einer Auktion. «Die gespendete Ware soll ja nicht verschleudert werden», sagt Mineraloge Walter Engel.

Jetzt dreht sich die Diskussion um einen Diamant-Saphirring, der seit zwei Jahren ein Ladenhüter ist. «Die Steine sind von sehr guter Qualität, aber das Design des Ringes passt nicht in die heutige Zeit.» Er empfiehlt, die Steine einzeln anzubieten. Damit könnte das SRK 60 Menschen das Augenlicht schenken.

«Lässt sich ein Collier einfach nicht verkaufen, kann es sinnvoll sein, es einschmelzen zu lassen. Dann gilt es, den richtigen Moment zu finden: wenn der Goldpreis gut ist.» Zwar gebe es einen Markt für jeden Stil: «Aber es ist schwierig, diesen Markt zu finden.» Walter Engel indes hat vielfältige Kontakte und versorgt

«Der gespendete Schmuck soll ja nicht verschleudert werden», sagt Mineraloge Walter Engel.



Sara von Moos präsentiert Bijoutier Jean-Jacques Berger Ringe, Schmuck und Colliers.

ALTGOLD FÜR AUGENLICHT

> WIEDER AUF EIGENEN BEINEN STEHEN

Der vor einem Jahr verstorbene Max Schatzmann hatte als Mitglied der Zahnärztes-Gesellschaft SSO die Idee, Patientinnen und Patienten zu bitten, Zahngold zugunsten der Augenmedizin in den ärmsten Ländern zu spenden. So entstand 1980 die Aktion «Zahngold für Augenlicht». Aus dem Erlös oder nicht mehr gebrauchtem Schmuck finanziert das SRK seine augenmedizinischen Programme in Asien und Afrika und schenkt damit erblindeten Menschen das Augenlicht. In Asien und Afrika wurden Hunderttausende von Augenoperationen vorgenommen und über eine Million Menschen augenmedizinisch untersucht.

Mit 50 Franken kann der Graue Star operiert werden. Damit ermöglicht das SRK Menschen, wieder selber für sich und ihre Familie aufzukommen.

Sie können mithelfen: Schicken Sie Ihr Altgold und Schmuck, den Sie nicht mehr brauchen an:

Schweizerisches Rotes Kreuz, Augenlicht schenken, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Geldspenden: 30-4200-3 (Augenlicht schenken)

Weitere Informationen:

www.redcross.ch

- > Spenden + Helfen > Ausland > Helfen
- > Altgold für Augenlicht

Schmuck kaufen:

www.redcross-gold.ch

Neuer Film zum Thema:

Wenn Armut blind macht.

Ab Anfang 2009 bestellbar:

info@redcross.ch; 031 387 71 11

Sara von Moos mit Tipps. So weiss er von Motorradfans, die auf solch schwere Silberketten stehen wie er sie jetzt in der Hand hält.

Der Höhenflug des Rauchquarz

Nun geht der Fussmarsch weiter, zu einem weiteren Liebhaber von Schmuck: Jean-Jacques Berger, Inhaber von Max Howald's, öffnet mit einem Schlüssel die gesicherte Türe. Vorbei geht's an den Vitrinen, in denen Diamantringe um Aufmerksamkeit und Bewunderung funkeln. Sara von Moos präsentiert

«Rauchquarz ist in Mode. Je grösser, desto besser», sagt er und sortiert einen Rauchquarz aus.

Jean-Jacques Berger die Colliers und Ringe, die er mit Bedacht und Konzentration durch sein Monokel mustert. «Rauchquarz ist in Mode. Je grösser, desto besser», sagt er und sortiert einen Rauchquarz aus. «Wer keinen neuen Schmuck kauft, will etwas Spezielles.» Bei seiner Auswahl berücksichtigt er auch die neusten Trends: Wie in den 50er-Jahren soll der Goldschmuck nicht zu poliert sein. Er rechnet damit, dass er etwa einen Viertel der ausgewählten Ringe und Colliers mit einer kleinen Provision verkaufen wird. «Die zweite Jahreshälfte ist eine gute Periode.» +

SRK-FREIWILLIGE

> VOM GLÜCK ZURÜCKGEBEN

Seit fünf Jahren engagiert sich Sara von Moos als Freiwillige des SRK mit einem breiten Aufgabenspektrum: Sie poliert Schmuck, heftet Preisschilder an, fotografiert ihn fürs Internet, lässt ihn schätzen und verkauft ihn in persönlichem Kontakt.

Zum SRK kam sie über ihre 13-jährige Tochter, die beim Irak-Krieg für die Opfer Geld sammelte und es dem SRK anvertraute. Mit ihrer Karriere im internationalen Verkauf ist sie prädestiniert für diesen Einsatz. «Damit gebe ich etwas zurück von meinem Glück», sagt die Mutter von zwei Kindern.

Ihr Engagement ist kürzlich mit einem Porträt gewürdigt worden: im Buch «Beyond Borders. Portraits of American Women from around the world».

Das Buch kann bestellt werden:

www.americans-beyond-borders.com

☑ **Mobiles Camp des Roten Kreuzes im Hochland von Tibet: Patienten nach der Operation des Grauen Stars.**

